



Stadtparlament: Einfache Anfragen

### **Einfache Anfrage Susanne Schmid-Keller: Wer vertritt die Quartierbevölkerung?; Beantwortung**

Am 5. Juni 2013 reichte Susanne Schmid-Keller die beiliegende Einfache Anfrage betreffend „Wer vertritt die Quartierbevölkerung?“ ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

In der Stadt St.Gallen sind heute achtzehn Quartiervereine aktiv, die sich in den Vereinigten Quartiervereinen der Stadt St.Gallen<sup>1</sup> (VQV) zusammengeschlossen haben. Die einzelnen Quartiervereine engagieren sich je für ein festgelegtes Gebiet. Die heute bestehende Einteilung hat sich im Laufe der letzten 130 Jahre so herausgebildet. Sowohl die Anzahl der Quartiervereine wie auch die Gebietseinteilung erfuhren in diesem Zeitraum immer wieder Veränderungen.

Parallel zu den Quartiervereinen engagieren sich auch die drei Anwohnervereine Wohnliches St.Georgen, Felsenstrasse und IG Museumsquartier für die Anliegen der Bevölkerung in den jeweiligen Einzugsgebieten. Dabei handelt es sich, mit Ausnahme des Vereins Wohnliches St.Georgen, um Aktivitäten in räumlichen Untereinheiten der bestehenden Quartiereinteilung. Die Anwohnervereine sind zusätzlich zu den Quartiervereinen entstanden, entweder aus einem aktuellen Anliegen (z.B. Verkehrsfragen) heraus oder weil sich Bewohnerinnen und Bewohner durch den bestehenden Quartierverein zu wenig oder überhaupt nicht vertreten fühlten.

---

<sup>1</sup> Einzelheiten dazu siehe unter [www.quartiervereinesg.ch](http://www.quartiervereinesg.ch).



Darüber hinaus existiert mit dem Forum Heiligkreuzquartier eine weitere Organisation, deren Hauptaufgabe in der Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteure im Quartier besteht. Im konkreten Fall sind dies der Quartierverein Nordost-Heiligkreuz, die lokalen Schulen und Kirchen, die Kinder- und Jugendarbeit, der Tageshort, die Migrantenvereine sowie die Quartierpolizei. Das Forum hat keine Vereinsstruktur und funktioniert als Netzwerk. An den Sitzungen werden der Informationsaustausch und die gegenseitige Unterstützung gepflegt, um Anliegen im Quartier zu verwirklichen.

Jedes zivilgesellschaftliches Engagement von und für Quartierbewohnende ist wertvoll, verdient Wertschätzung und wird vom Stadtrat ausdrücklich begrüsst.

## 2 Beantwortung der einzelnen Fragen

### *1) Wie kommuniziert der Stadtrat heute mit der Quartierbevölkerung bei Fragen rund ums Quartier?*

Bei konkreten Quartierangelegenheiten werden heute durch die Verwaltung die Quartiervereine direkt informiert bzw. aktiv einbezogen. Für Themen, die für mehrere oder alle Quartiervereine von Interesse sind, führt der Stadtrat eine jährliche Aussprache mit den Vereinigten Quartiervereinen durch. Es bestehen weder kantonale noch kommunale Normen, die den Quartiervereinen einen bestimmten Status zuerkennen würden.

### *2) Wie beurteilt der Stadtrat die Stellung der Quartiervereine im Verhältnis zu den Anwohnervereinen?*

Diese Frage stellt sich vor allem in den beiden Quartieren, in denen jeweils zwei Vereine im selben Einzugsgebiet tätig sind: St.Georgen (Quartierverein St.Georgen und Anwohnerverein Wohnliches St.Georgen) sowie Nordost-Heiligkreuz (Quartierverein Nordost-Heiligkreuz und Forum Heiligkreuzquartier). Es findet zwar in gewissem Masse eine gegenseitige Einflussnahme statt<sup>2</sup>, es kann jedoch keine der Organisationen eine alleinige Vertretung der Quartierbevölkerung für sich in Anspruch nehmen. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, wenn die Anliegen eines Quartiers von *einer* Quartierorganisation vertreten würden. Durch die Zersplitterung der Quartierakteure wird deren Einflussnahme eher geschwächt.

### *3) Leitet der Stadtrat eine Vorzugsstellung der Quartiervereine gegenüber anderen Anwohnervereinen ab? Wenn ja, mit welchen Gründen?*

Wie erwähnt sieht unsere Rechtsordnung weder für Quartiervereine noch für die Anwohnervereine eine institutionalisierte Aufgabe vor. Die Gemeindeordnung bestimmt in Art. 3 Abs. 3: „In Belangen, die ein Quartier besonders betreffen, soll die dortige Bevölkerung an-

---

<sup>2</sup> In St.Georgen engagiert sich ein Mitglied des Anwohnervereins im Vorstand des Quartiervereins. Im Heiligkreuz hat ein Mitglied des Quartiervereins im Forum Einsitz, das Forum hat jedoch keine offizielle Vertretung im Quartierverein.



gemessen einbezogen werden.“ Die Kontakte des Stadtrates mit den Quartieren finden über die Quartiervereine statt. Eine stärkere Berücksichtigung der Anwohnervereine könnte allenfalls durch deren Integration in die Quartiervereine erreicht werden.

*4) Wie stellt der Stadtrat in Zukunft sicher, dass seitens der Verwaltung nicht einseitig nur die Quartiervereine als alleinige Vertreter der Quartierbevölkerung einbezogen werden?*

Beim Einbezug der Quartierbevölkerung berücksichtigen die städtischen Verwaltungsstellen alle jeweils relevanten Akteure. Grundsätzlich ist es den Quartieren überlassen, in welcher Form sie sich organisieren wollen. Im Heiligkreuz ist mit dem „Forum“ ein sehr effektiver Akteurstypus entstanden, der die vielfältigen Quartierinteressen bündelt.

*5) Welche Rolle könnte der Quartierentwickler bei der Kommunikation übernehmen?*

Der Quartierentwickler hat die Übersicht über die zahlreichen Quartier- und Stadt-Akteure und bedient alle städtischen Verwaltungsstellen bei Bedarf mit entsprechenden Kontaktinformationen. Das Pflichtenheft des Quartierentwicklers umfasst auch die Rolle des Koordinators und Brückenbauers zwischen der Verwaltung und den Quartieren. Er unterstützt die Information, Kommunikation und den Austausch in beide Richtungen. Im Rahmen seines Informationsauftrages wendet sich der Quartierentwickler seit dem Start der Projektstelle im April 2012 immer sowohl an die Quartier- als auch an die Anwohnervereine, z.B. mit seinem Newsletter.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage: Einfache Anfrage vom 5. Juni 2013

